



1951
das
74. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

05. Januar 1951

Das weiße Paradies der Skihaserl und ihrer Anhänger

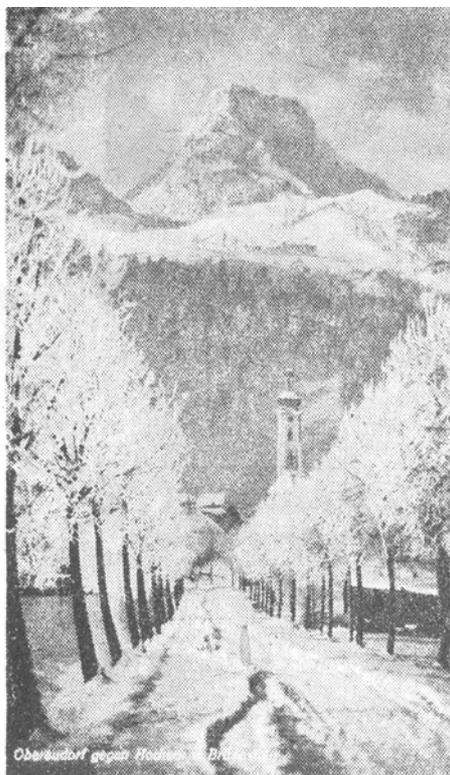
Der erste Schnee, der uns die Stadt verleidet, weckt die Sehnsucht nach echtem Winter, den es nur in den Bergen gibt. In der Stadt ist der Schnee etwas Weißes und Kaltes, das wir als Belästigung empfinden, während er in den Bergen in einem liebevollen Verhältnis zu allen Dingen steht. Diese Harmonie ist es, welche die Menschen so glücklich und den Alpenwinter zum schönsten Erlebnis macht. Unsere Heimatberge sind das herrlichste Skiland, das man sich denken kann. Sie präsentieren Fahrten aller Schattierungen von leicht bis hochalpin. Jeder Berg, jede Hütte und jede Abfahrt hat ihre eigenen Reize.

Ein gutes, beinahe ideales Gelände für Bretterschwinger ist das Wendelsteingebiet von Feilnbach bis Brannenburg. Den Mittelpunkt bilden zahlreiche gemütlich und fortschrittlich ausgestattete Hütten, in denen auch auf den schmalen Geldbeutel Rücksicht genommen wird. Es sind dies vor allem die „Aiblinger Hütte“ der Alpenvereinssektion Aibling am Schweinsberg, die ideal gelegene „Breitenberghütte“ am Breitenberg in 1050 Meter Höhe der Rosenheimer „Naturfreunde“, die schon vor 26 Jahren erbaut wurde und 60 Personen auf neuen Matratzen und 20 auf Heulager aufnehmen kann, die Soinhütte des SC Rosenheim, ferner die



Breitenberghütte der Rosenheimer „Naturfreunde“ (Foto Frank, Rosenheim)

„Mitteralm“ der Rosenheimer Untergruppe der Alpenvereinssektion Bergbund bei der Station Mitteralm. Wer



Oberaudorf gegen Hocheck und Brunnstein (Foto Nebelung, Oberaudorf)

nach anstrengender Abfahrt, ausgedorrt von der Sonne, mit lieblicher Faulheit im Geben, in einer dieser Hütten einen gemütlichen Abend verlebt hat, wird diesen nie vergessen. Auf dem Wendelstein selbst herrscht schon seit Tagen in einer einzigartigen Atmosphäre ein fröhliches wintersportliches Treiben. Man kann sich amüsieren, auf den windgeschützten Liegeterrassen eine echte Bräune holen, im Berghotel sich gastlich betreuen lassen oder sich auf dem ausgedehnten Übungsgelände betätigen. Die Bergbahn, die erste hochalpine Deutschlands, erlaubt die Abfahrtsfreuden unendlich zu vervielfältigen. Der winterliche Wendelstein hat ferner in den letzten Monaten einen weiteren Anziehungspunkt bekommen, den neuen Skilift von der Zeller-Scharte zum Larchersattel. In Feilnbach wird neben dem König „Ski“ besonders der schöne, früher so beliebte Sport des Rodelns gefördert. Die Bahn vom Thalhäusl herab ist sehr schnell.

Schwierige und leichte Skifahrten verzeichnen die bekannten Gebiete Brunnstein, Hocheck, Schwarzenberg, Groß-Traithen und bei den Himmelmöosalmen, die alle von Ober- und Niederaudorf aus leicht zu erreichen sind. Von Oberaudorf aus läßt man sich mit dem Schwebeskilift zum Hocheck hinaufziehen. Berühmtheit hat die prächtige Rodelbahn Brunnstein-Oberaudorf. Auch hier gibt es eine Reihe erstklassiger Hütten und Unterkunftshäuser, so das Brunnsteinhaus der Alpenvereinssektion Rosenheim, den Alpengasthof Hocheck und den Berggasthof Buchau. Das Skiparadies Sudelfeld, das bekanntlich im Gebiet der Gemeinde Niederaudorf liegt, besonders zu beschrei-

ben, heiße Schnee dorthin tragen. Angenehmer Aufenthalt ist im Unterkunftshaus „Rosengasse“, in mehreren Berggasthäusern, in der Alpengaststätte Grafenherberge und in einem neu erbauten Hotel geboten.

Der Ruf der Hochries als eines unserer beliebtesten Wintersportgebiete kann nicht erschüttert werden. Ihr besonderer Reiz liegt in der Fülle ihrer Möglichkeiten. Ideal ist die 12 km lange Abfahrt vom Gipfel nach Frasdorf. Herrliche Touren lassen sich aber auch nach allen anderen Abfahrtsrichtungen machen. Den Gipfel krönt die „Hochrieshütte“ der Alpenvereinssektion Rosenheim. Am Riesenplateau liegt die „Oberlandhütte“ und in Richtung Aschau die „Frasdorfer Hütte“.

Ein herrliches Skiland ist das von stattlichen Bergen eingeschlossene Aschau. Vorne an steht natürlich die Kampenwand mit ihrer neugeschaffenen Rennstrecke. Eine begrüßenswerte Neuerung bedeutet die von einer Hautcremefirma geschaffene Markierung al-

ler Skitouren mit Hinweisen für leichte und schwere Abfahrten. Für Anfänger und solche, die sich im Skilauf weiter ausbilden lassen wollen, gibt es die Aschauer Skischule. Angenehme Unterkunft findet man in der Steinlingsalm an der Kampenwand. Die 5 km lange Rodelbahn Maisalm—Café Bauer war eine der ersten Bahnen des Chiemgaaes. Dieser Tage ist die Planung und Vermessung eines neuen 1100 Meter langen Sessellifts zur Hofalm zum Abschluß gekommen.

Sachrang gilt nach dem Urteil von Sachverständigen als der schneesicherste Ort Deutschlands. Die Abfahrten vom Geigelstein und Spitzstein zählen zu den schönsten in Bayern. Zu erreichen sind diese Gebiete mit dem Postauto Frasdorf—Aschau—Sachrang. Einer einzigartigen Lage erfreut sich die „Priener Hütte“ der Alpenvereinssektion Prien am Geigelstein. Sie bietet 60 Personen bequeme Unterkunft.



Abergalmen des Hochriesgebietes im Winter
(Foto Ziegler, Aschau)



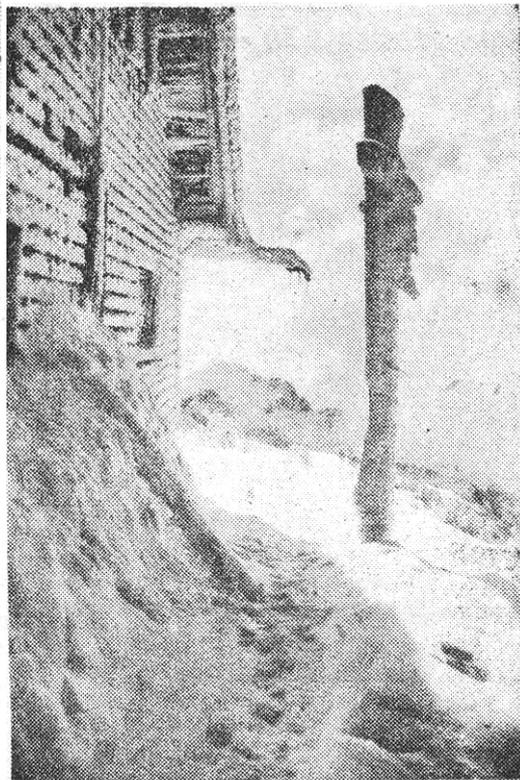
Priener Hütte am Geigelstein der Alpenvereinssektion Prien (Foto Stampfl, Prien)

Nach einer Bergfahrt

Du brachtest von den Bergen mit
den weiten Blick, den hohen Schwung,
was deine Seele einstmals litt
lebt nur noch in Erinnerung.

Was dunkel dir das Herz bedroht
ist nun so fremd und alles fern,
hoch über deinen Wegen loht
dein altes Glück, dein guter Stern. —

Georg Unterbuchner.



Hochrieshütte der Alpenvereinssektion
Rosenheim

09. Januar 1951



Donnerstag, den 11. Januar 1951,
abends 8 Uhr, im Flötzinger-Keller

Lichtbilder- Vortrag

Das Bergjahr in Farben
von Ernst Adam.

Der Ausschuß.

Jahresmarke für 1951 eingetroffen.
Voranzeige: Samstag, 27. Januar:
AV-Kränzchen

06. Februar 1951



Das skifahrende Prinzenpaar von der Hochries freut sich seiner „Macht“

20. Januar 1951



Samstag, 27. Januar 1951, abends 8 Uhr,
im Hofbräusaal

Alpenvereins- Kränzchen

Eintritt: Mitglieder 2,- DM
Nichtmitglieder 3,- DM
Dirndl. Kurze, schöne Trachten
erwünscht
Keine Masken!

Kartenvorverkauf ab Montag, 22. Ja-
nuar, im Zigarrengeschäft Obermayer.



Ganz ohne Hexe geht die Chose nicht.
Preisgekrönte alte Schraube beim Ski-
fahrer-Fasching auf der Hochries

25. Januar 1951

Schweres Lawinenunglück im Hochriesgebiet

Mehrere Tagwerk Wald vernichtet — Der Wirt des Alfred-Drexel-Hauses verletzt, sein Begleiter vermißt

Grainbach. In den letzten Tagen sind auf der Nordseite der Hochries vier schwere Lawinen niedergegangen, die erheblichen Sachschaden angerichtet haben. Sie sind links von der Ebersbergerhütte herabgekommen und haben auf ihrem Weg mehrere Tagwerk Wald vernichtet. Auch auf der rechten Seite (Moserboden) ging eine große Lawine nieder, so daß die Schneemassen fast bis zum ehemaligen See vorgeschoben wurden. Der angerichtete Waldschaden dürfte, wenn auch noch keine genauen Feststellungen vorliegen, die betroffenen Bauern aus Grainbach und Haus bei Törwang wohl sehr empfindlich treffen.

Törwang. Wie wir erfahren, hat sich außer den bereits oben gemeldeten vier Lawinen, die auf dem Nordhang der Hochries niedergegangen sind und erheblichen Sachschaden angerichtet haben, auch ein schweres Lawinenunglück ereignet, das einen Verletzten und einen Vermißten forderte.

Unser GG-Berichterstatter schreibt über seinen Besuch bei dem Verletzten im Loreto-Krankenhaus Rosenheim:

Mit blutverkrustetem Gesicht finden wir in einem Bett des Loreto-Krankenhauses zu Rosenheim den Hüttenwirt des Alfred-Drexel-Hauses Jürgen P a b s t. Von ihm erhalten wir einen Augenzeugenbericht vom Lawinenunglück. Pabst wollte über das Wochenende in der Hütte, welche dem Eisenbahnsport-Verein München gehört und in dieser Jahreszeit nicht bewirtschaftet ist, nach dem Rechten sehen. In der Hütte befand sich sein Münchener Vereinskamerad Wolfgang Fielhauer, der dort seinen Urlaub verlebte. Am Sonntag brachen die beiden Bergsteiger auf, um im Hochrieshaus Verpflegung und Brennmaterial zu holen. Die beiden hatten $\frac{2}{3}$ des Weges auf ihren Skiern zurückgelegt, als sie sich beim Spuren abwechseln wollten. Dabei mußten sie den Sicherheitsabstand aufgeben. Als sie beieinander standen, löste sich unter ihren Füßen eine Traverse in etwa 50 m Breite. Der Hüttenwirt konnte seinem Kameraden gerade noch zurufen „Fahr weg“, dann war er bis über den Kopf von den Schneemassen umgeben und rutschte mit der donnernden Lawine 150 m zu Tal. Er hatte mit

seinem Leben abgeschlossen und war dem Erstickungstod nahe, als die Lawine in einer Verengung gestaut und Pabst von den Schneemassen wieder an die Oberfläche gedrückt wurde. Bis zum Leib im Schnee steckend grub sich Pabst unter großen Schmerzen aus, steckte als Sichtzeichen einen Ski in den Schnee und rutschte auf Ellenbogen und Bauch zur 100 m entfernten Oberstufalm. Dazu brauchte er 11 Stunden. Bis zum nächsten Mittag blieb er in der unbewohnten Almhütte. Nach einem Aufenthalt in der Achantaler Alm erreichte er am Dienstag

früh völlig erschöpft die Gegend von Schweinsteig, wo er um Hilfe rief. Mit Hilfe von sofort herbeigeeilten Bauern und des Bahnvorstandes Stadler von Achenmühle, der die Bergwacht alarmierte, konnte er in einem Mietwagen nach Rosenheim geschafft werden. Pabst erlitt einen Knöchelbruch und Erfrierungen, die zu keiner Besorgnis Anlaß geben.

Gestern früh nahm die Bergwacht die Suche nach dem vermißten Wolfgang Fielhauer mit Lawinensonden auf. Sie war bisher ohne Erfolg.

27. Januar 1951

Erfolglose Vermißtensuche

Ein Bergungskommando des Deutschen Roten Kreuzes in Stärke von 40 Mann durchsuchte den ganzen Sonntag die am Hochries niedergegangene Lawine nach dem vermißten Münchener Bergsteiger Wolfgang Fielhauer. Die Rosenheimer Bergwacht war durch ein Spezialkommando aus München verstärkt worden, zu dem auch die Alpinisten Gramminger und Frantz gehörten. Unter ihrer Leitung wurde ein Geiger-Gerät eingesetzt, das nach dem Radar-System arbeitet. Alle Stellen der 500 m langen und an ihrem Ende 150 m breiten Lawine, an denen man nach alpinen Erfahrungen den Verunglückten vermuten konnte, wurden bis zu einer Tiefe von 10 m sondiert. Die Sonden wurden in einem Abstand von etwa 30 cm gesteckt. Bei Anbruch der Dunkelheit mußte die Suche ohne Erfolg eingestellt werden. Die Lawine m. mit ungeheurer Gewalt zu Tal gegangen sein, denn an ihren Rändern sind allein durch Luftdruck 35 cm starke Buchen abgesprengt worden. Die Leiche Fielhauers wird aller Voraussicht nach erst nach der Schneeschmelze geborgen werden können.

1951

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

20. Februar 1951



Donnerstag, den 22. Februar 1951, 20 Uhr,
im Flötzinger-Keller

Lichtbilder-Vortrag

**„Vom Drachenkopf zur Wechsellspitze“
von Hermann Einsele**

Sonntag, den 25. Februar 1951
Führungstour vom Traiten z. Wendelstein
Abfahrt: Samstag 14.16 nach Oberaudorf.
Uebernachtung: Brunnsteinhaus.
Näh.: Geschäftsstelle Zigarren-Obermayer.

01. März 1951



Hauptversammlung

am 15. März 1951, 20 Uhr, im
Flötzinger-Löchl

Tagesordnung:

1. Geschäftsberichte.
2. Entlastung.
3. Genehmigung des Haushalts.
4. Neuwahl der Vorstandschaft.
5. Ehrungen.
6. Wünsche und Anträge.

Anträge bis spätestens 10. März
schriftlich an die Geschäfts-
stelle: Zigarrengeschäft Ula
Obermayer, Max-Josefs-Platz.

DER VORSTAND

20. März 1951

Hochries-Gipfelhütte größtes Sorgenkind des Alpenvereins

Jahreshauptversammlung wählte bisherige Vorstandschaft einstimmig wieder

Vorsitzender Dr. Scheuer eröffnete am Donnerstagabend im Flötzinger-Löchl die 74. Jahresversammlung des Alpenvereins Rosenheim mit dem Dank an Rechtsanwalt Weinberger, für die in der Zeit seines Wirkens als erster Vorsitzender geleistete Arbeit. (Weinberger hatte im Mai 1950 wegen Arbeitsüberlastung sein Amt niedergelegt). Dr. Scheuer erachtete es als Ehrenpflicht, der im letzten Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder zu gedenken, wobei sich die Anwesenden von ihren Plätzen erhoben. Die Vereinsleitung wird demnächst Gartenmeister Mumm, Degerndorf, und Reg.-Rat Finsterwalder, die bereits seit 40 Jahren der Alpenvereins-Sektion angehören, in einem Ehrenschreiben Dank und Anerkennung übermitteln. Nach Erstattung des Kasensberichtes durch Kassier Schluttenhofer bezifferte Hüttenreferent Göpfert die letzten jährigen Tagesbesuche im Brunnsteinhaus auf 4000, die Zahl der Uebernachtungen auf 1468. Die Zugangswege seien weitgehend in Ordnung gebracht worden. Nach dem Bericht von Hüttenreferent Bauer ist die Alpenvereins-Hütte auf dem Hochriesgipfel im letzten Jahr von 10 500 Touristen besucht worden (1140 Uebernachtungen).

Dr. Scheuer bezeichnete die Hochrieshütte als größtes Sorgenkind des Alpenvereins. Es sei klar, daß sie den heutigen Erfordernissen nicht mehr entspreche, eine gründ-

liche Instandsetzung scheitere jedoch an der Kostenfrage. Allein das von Architekt Butscher entworfene Projekt sei mit 40 000 DM veranschlagt.

Schwere Vorwürfe wurden gegen die Bergwacht erhoben, die die Grotzachhütte im Besitz hat. Seit einiger Zeit ist diese durch den Seillift auf den Hochriesgipfel von Sektions-Hüttenwirt Seebacher entgegenkommenderweise mit Lebensmitteln versorgt worden. Seebacher wurde auf Beschluß der Versammlung angewiesen, die Belieferung aller Konkurrenzbetriebe im Hochriesgebiet mit Hilfe seiner Seilbahn ab sofort einzustellen. Ferner beschloß man, das bereits auf dem Brunnsteinhaus eingeführte Hüttenzehnerl auch auf der Hochrieshütte zu erheben.

Bücherwart Kronawitter hat, die 2734 Bände und Zeitschriften umfassende Bibliothek des Alpenvereins Rosenheim mehr wie bisher zu beanspruchen.

Bei der Neuwahl entschied sich die Versammlung einstimmig wieder für die alte Vorstandschaft. Somit ist Dr. Scheuer auch in diesem Jahre wieder erster Vorsitzender der Sektion Rosenheim.

1951

((aus dem Oberbayerischen Volksblatt))

06. März 1951



Am Donnerstag, 8. März, 20 Uhr,
im Flötzingerkeller

Lichtbildervortrag
„Alpenpflanzen im Farbbild“
von Prof. Dr. H. Ehrhard
(auch Tiere, Insekten u. Steinböcke)
Der Vorstand

13. März 1951

Vortrag im Alpenverein

Der Naturwissenschaftler Prof. Dr. Ehrhard aus Bergen bei Traunstein fesselte am Donnerstag abend im Flötzingerkeller einen großen Zuhörerkreis durch einen Lichtbildervortrag über unsere mannigfaltige Alpenflora. In allgemein verständlicher Form streifte er zunächst die 30 000 Jahre ihrer Entstehungsgeschichte und brachte dann Ausschnitte aus seiner Fahrt ins Naturschutzgebiet des „Gran Paradiso“ in den italienischen Alpen, wo die letzten Reste von Steinbockherden in schwindelnden Höhen ein einsames Dasein führen. Die bunte Fülle heimatlicher Alpenblumen, die der Vortragende in Farblichtbildern zeigte, entzückte jeden Bergfreund. Der Alpenvereins-Vorsitzende Dr. Scheuer und ein dankbares Publikum zollten Prof. Ehrhard reichen Beifall.

1951

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

10. April 1951



Donnerstag, 12. April, 20.00 Uhr, im
„Flötzing-Keller“

Lichtbilder-Vortrag
von unserem Sektionsmitglied
Ludwig Röckl
„Mit Sonne und Blitzlicht
in den Bergen“
(Hochries-Fasching 1950/51 u. a.)
Zither-Begleitung: Franz Ring
DER AUSSCHUSS

07. Juni 1951



Sonntag, den 10. Juni 1951
Führungstour

Kampenwand
Abfahrt nach Belieben
Treffpunkt 8.00 Uhr
Aschau — Bahnhof
Anmeldung und Auskunft:
Geschäftsstelle
Zigarrenhaus Obermayer

26. Juli 1951



**Führungstour
Kaisergebirge**
(Kleine Halt)
am 28. und 29. Juli 1951
Nur für Geübte
Abfahrt: Samstag, den 28. Juli 1951,
13.04 Uhr — Bahnhof Rosenheim.
Anmeldung: Geschäftsstelle
Zigarrengeschäft Obermayer

17. November 1951



Dienstag, 20. November, 20.00 Uhr

Farblichtbilder
über
Norwegen - Berge, Land u. Leute
von Dr.-Ing. Gustav Haber,
München
DER AUSSCHUSS

22. November 1951

... und im Flötzing-Keller

Norwegen, das Land und seine Leute, von Oslo bis zum Nordkap, gesehen von einem aufmerksamen Beobachter, war das Thema eines Lichtbildervortrages, den Dr.-Ing. Haber, München, vor Mitgliedern der Alpenvereins-Sektion Rosenheim im Flötzing-Keller hielt. Mit zahlreichen Farbaufnahmen schilderte Dr. Haber seine Reisen kreuz und quer durch das Nordland, mit seinen gewaltigen Landschaften, seinen Fjorden, Eis- und Schneewüsten. Der Vortrag war besonders im Hinblick auf die in einigen Monaten in Norwegen zur Austragung kommenden Olympischen Winterspielen 1952 aufschlußreich. Herzlicher Beifall dankte Dr. Haber für seine eindrucksvolle Schilderung in Bild und Wort.

11. Dezember 1951

Geheimrat Sebastian Finsterwalder †

In München verschied im gottbegnadeten Alter von 89 Jahren ein weit über die deutschen Grenzen hinaus in hohem Ansehen stehender Gelehrter, Geheimrat Dr. rer. nat., Dr. Dr. der techn. Wissenschaften, Dr. phil. eh. Sebastian Finsterwalder, ordentlicher emer. Professor der Technischen Hochschule München.

Geheimrat Finsterwalder war am 4. Oktober 1862 in Rosenheim als Sohn des Bäckermeisters Johann Finsterwalder (1829—1902) geboren, als ein Bruder des im Jahre 1934 verstorbenen langjährigen ersten Vorsitzenden des Gemeindegremiums Rosenheim, Johann Finsterwalder. Nach Beendigung seiner Studien war der junge Mathematiker von 1886 bis 1888 Assistent, habilitierte sich 1889 und erhielt 1891 einen Ruf als ordentlicher Professor der Mathematik an die Technische Hochschule München. Diesen Lehrstuhl hielt er mehrere Jahrzehnte bis zu seiner Emeritierung inne. Er veröffentlichte viele wissenschaftliche Abhandlungen aus dem Gebiet der Mathematik, Optik, Photogrammetrie und Geodäsie, die seinen Namen in der internationalen Fachwelt bekannt machten, ja Geheimrat Finsterwalder gilt als der Wegbereiter der Photogrammetrie und als Begründer der Theorie der Gletscherbewegung. So blieb es nicht aus, daß die erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit dem Gelehrten gar mancherlei Ehrungen eintrug: 1903 wurde er ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, er war Ehrendoktor der Technischen Hochschulen in Wien und Zürich sowie der Universität Innsbruck, schließlich noch Ehrenbürger der Technischen Hochschule in Stuttgart. Mit der großen Familie des Geheimrats trauern die deutsche und internationale Gelehrtenwelt und viele Hunderte von ehemaligen Schülern um den heimgegangenen Wissenschaftler.

15. Dezember 1951



Dienstag, 18. Dezember, 20 Uhr, im

Flötzinger-Keller**Farblichtbilder-
Vortrag**

von Dr. Erhardt

„Wieder in's große Eis“

20. Dezember

Vortrag im Alpenverein

„Wieder ins große Eis“ hieß der Farblichtbildervortrag von Dr. Erhardt am Dienstag abend im Flötzinger-Keller, wobei der Vortragende in Wort und Bild von einer sommerlichen Tour in die österreichische Gletscherwelt berichtete. Die Lechtaler Alpen waren die erste Station der Wanderung in die südliche Gebirgswelt, dann führte der Weg das Inntal entlang in den Vintschgau und schließlich in „höhere Regionen“ zum Ortlermassiv, auf die Königsspitze und den Cebitale. Herrliche Bilder waren die Ausbeute dieser Fahrt, die die Zuschauer auf der Leinwand mit-

erleben durften. Im ewigen Eis und Schnee eingebettet sah man die Punta Matteo, den Monte Vioz und die Punta Tresera, deren majestätische Pracht, in gelungenen Schnappschüssen eingefangen, voll zum Ausdruck kam. Der Vortrag, der ein begeistertes Publikum hinterließ, war nach Ansicht zahlreicher Besucher der beste, den der Alpenverein seinen Mitgliedern und Freunden in der bisherigen Vortragssaison bot. Sektionsvorsitzender Dr. Scheuer dankte Dr. Erhardt, dessen sympathische Art zu erzählen und zu erläutern ein Genuß war, in herzlichen Worten.

Amtsgericht Rosenheim
Registergericht
V.Reg.Nr. 6

Rosenheim, den 12. Nov. 1951

An
Herrn Dr. jur. Wilhelm Scheuer,
Rechtsanwalt

in Rosenheim.

Betrifft: Führung des Vereinsregisters.

§ 67 BGB. bestimmt, daß jede Änderung des Vorstandes eines eingetragenen Vereines, sowie die erneute Bestellung eines Vorstandsmitgliedes, also jede Wiederwahl, von dem Vorstande zur Eintragung ins Vereinsregister anzumelden ist. Der Anmeldung ist eine Abschrift der Urkunde über die Änderung oder die Wiederbestellung (d.i. das Wahlprotokoll) beizufügen.

Die Anmeldung kann zu Protokoll des Urkundsbeamten des Registergerichts erfolgen. Bei schriftlicher Anmeldung muß die Unterschrift des Anmeldenden notariell beglaubigt sein.

Nach § 78 BGB. kann das Amtsgericht die Mitglieder des Vorstandes zur Befolgung der Vorschriften über die ~~Anmeldung durch Ordnungsstrafen~~ bis zum Betrage von 1000,--DM, auf die wiederholt erkannt werden kann, anhalten.

Auf Grund dieser Bestimmungen ergeht an Sie als Vorstand ~~Vorstandsmitglied~~ Alpenverein Sektion Rosenheim

e.V. mit dem Sitze in Rosenheim die Aufforderung, das Ergebnis der letzten Vorstandswahl beim Amtsgerichte Rosenheim als Registergericht (Zi.58/I.)

binnen zwei Wochen anzuzeigen.

~~Von Androhung einer Ordnungsstrafe wird vorerst abgesehen.~~


Justizinspektor als Rechtspfleger



Amtsgericht Rosenheim
Registergericht
V.R.Nr.6/82

Rosenheim, den 13. Dezember 1951.

An Herrn
Rechtsanwalt Dr. jur. Wilhelm Scheuer

in Rosenheim,
Rathausstr.10.

Betr.: ~~Deutscher~~ Alpenverein, Sektion Rosenheim.

Heute wurde die Neuwahl der Vorstandschaft, die anlässlich der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 15. März 1951 stattfand, in das Vereinsregister des Amtsgerichts Rosenheim Band I Seite 149 lfd. Nr. 20 eingetragen.



Justizinspektor als Rechtspfleger.



BERICHT

über das Geschäftsjahr 1951

Erstattet in der 74. ordentl. Mitgliederversammlung
am 31. Januar 1952



I. Allgemeines

Berichter: Dr. Wilhelm Scheuer

Das abgelaufene Vereinsjahr verlief für die Sektion verhältnismäßig ruhig und ohne besondere Ereignisse. Bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Kempten war die Sektion durch den Vorstand, Herrn Dr. Scheuer und die beiden Ausschußmitglieder Deeg und Schluttenhofer vertreten. Bei dem Sektionstreffen auf dem Kührointhus am Watzmannkar waren die Herren Silbernagl und Schluttenhofer anwesend. 7 Ausschußsitzungen, davon je eine auf der Hochries und auf dem Brunnstein waren notwendig, um die Vereinsgeschäfte auf dem Laufenden zu halten. Bei dem im vergangenen Jahr für die Dauer von 3 Jahren gewählten Ausschuß hat sich keine Änderung ergeben.

Er setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Wilhelm Scheuer, Rosenheim, Rathausstr. 10 — 1. Vorsitzender
August Schluttenhofer, Rosenheim, Sedanstr. 3 — Kassier
Karl Göpfert, Rosenheim, Hammerweg 17 — Brunnsteinreferent
Fr. Ula Obermayer, Rosenheim, Max-Jos.-Pl. 34 — Leiterin d. Geschäftsst.
Franz Bauer, Rosenheim, Hoppenbichlerstr. — Hochriesreferent
Sepp Silbernagl, Rosenheim, Innstr. 32 — Markierungsreferent
Wilhelm Kronawitter, Rosenheim, Langbehnstr. 13 — Bücherwart
Josef Ritthaler, Rosenheim, Eichenweg 7 — Tourenwart
Karl Sedlmaier, Rosenheim, Färberstraße 5
Wilhelm Gerstle, Rosenheim, Wittelsbacherstr. 22
Werner Karl, Högering, Post Schloßberg üb. Rosenheim — Jugendwart.

II. Mitgliederstand

Das Jahr 1951 schließt mit einem Mitgliederstand von

2 Ehrenmitgliedern

Beppo Huber, Rosenheim

Justizrat Joseph Scheuer, Rosenheim

445 A- und B-Mitgliedern

22 Jungmannen.

III. Todesfälle

Im abgelaufenen Jahr hat die Sektion leider wieder drei Mitglieder durch den Tod verloren, darunter unser unvergeßliches Ehrenmitglied

Herrn Dr. Seb. Finsterwalder, emeritierter ord. Professor, München. Er war eine Kapazität auf seinem Gebiete, genoß reichliche akademische Ehren und war eines der ältesten Mitglieder unserer Sektion.

Ferner

Herrn Georg Hirschmann, Kaufmann, Rosenheim

Herrn Anton Goldhofer, Drogist, Rosenheim.

IV. Ehrungen

Die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft werden in diesem Jahr gelegentlich des Festabends zum 75. Stiftungsfest im Herbst in feierlicher Form erfolgen.

V. Vorträge und Veranstaltungen

Während der Wintermonate veranstaltete die Sektion 8 Lichtbildervorträge, die jeweils außerordentlich gut besucht waren. Den Vortragenden sei auch an dieser Stelle gedankt.

Ernst Adam: Das Bergjahr in Farben.

Herm. Einsele: Vom Drachenkopf zur Wechsellspitze.

Dr. Hub. Erhard: Alpenpflanzen im Farbbild.

Ludwig Röckl: Mit Kamera und Blitzlicht in unseren Heimatbergen.

Ernst Adam: Berge und Gletscher.

Ernst Baumann: Cevedale und Königspitze.

Dr. Ing. G. Haber: Norwegen, Berge, Land und Leute.

Dr. K. Erhard: Wieder ins große Eis.

Am 27. Januar fand das traditionelle Faschingskranzl der Sektion statt. Der sehr gute Besuch zeugte für die Beliebtheit dieser Veranstaltung.

VI. Kassenbericht

Berichter: August Schluttenhofer:

An Einnahmen sind DM 9401.70, an Ausgaben DM 7491.00 zu verzeichnen, so daß sich an Mehreinnahmen der Betrag von DM 1910.70 ergeben. Oberinspektor Konrad Bößl prüfte die Kassenführung auf ihre Richtigkeit, dem Kassier wurde Entlastung erteilt.

Die Führung unserer Geschäftsstelle, sowie die Abgabe der Jahresmarken hat wiederum in dankenswerter Weise unser verdientes Mitglied, Frau Ula Obermayer übernommen.

VII. Brunnstein

Berichter: Karl Göpfert.

Das Brunnsteinhaus wurde im Jahre 1951 von ca. 4500 Personen besucht. An Übernachtungen fanden 1539 statt, davon waren 759 Mitglieder verschiedener Alpenvereine und 780 Nichtmitglieder.

Ca. 4000 Personen haben sich als Tagesgäste im Hüttenbuch eingetragen.

Durch kleinere Reparaturen befindet sich das Brunnsteinhaus in gutem Zustand. Die Wegverhältnisse und Zufahrtsstraßen sind in

Ordnung gebracht worden und von jeder Seite aus gut begehbar. Das Jahr 1951 war erfreulicherweise ohne Unfälle. Für angenehme Übernachtungen wurden sämtliche Betten mit neuer weißer Bettwäsche versehen. Das Haus ist für den Tagesaufenthalt und für Übernachtungen in einfacher aber sauberer Einrichtung für den Alpinisten hergerichtet.

Der Pachtvertrag zwischen der Sektion und den Pächterseheleuten Karl und Käthe Külbel wurde 1951 neu abgeschlossen. Die Wirtschaftsführung der Pächter ist in bester Ordnung, es ergeben sich keinerlei Beanstandungen. Aus diesem Grunde möchte ich im Namen der Sektion, sowie als Referent des Brünsteinhauses Herrn und Frau Külbel meinen Dank für die gute Wirtschaftsführung und die Wegverbesserung des letzten Jahres aussprechen.

Allen Mitgliedern danke ich für den Besuch des Brünsteinhauses und würde es sehr begrüßen, wenn Sie auch heuer wieder dieses schöne Sektionshaus recht oft besuchen würden, im Winter als Rast auf Skitouren oder vor einer Rodelabfahrt ins Tal, im Sommer gelegentlich eines Besuches des Brünsteingipfels mit einem Aufenthalt im schattigen Garten, sowie einer wunderbaren Aussicht in die Tiroler Berge.

VIII. Hochries

Berichter: F r a n z B a u e r

Auf der Hochries war das Wirtschaftsjahr im allgemeinen ein normales. Der Winter hatte anfänglich wenig Schnee gebracht; es ist fast immer so, daß die Sportler die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage zu Hause verbringen müssen. Ende Januar traten jedoch sehr starke und anhaltende Schneefälle ein. Bald darauf begannen die großen Lawinenstürze, die in den gesamten Alpenländern und auch in Bayern viele Todesopfer kosteten und große Sachschäden verursachten. Auch unsere sonst so harmlose Hochries hat ein Todesopfer gefordert. Zwei Schifahrer wurden an den Nordhängen von einer Lawine mit in die Tiefe gerissen, wobei der eine, übrigens ein Sektionsmitglied, mit schweren Verletzungen davonkam, während der andere unterm Schnee begraben wurde und den Tod fand. An den Nordhängen der Hochries gingen insgesamt 5 schwere Lawinen nieder, die teils eine Breite von 30—70 Meter und eine Länge von ca. 700 Meter hatten. Diese verursachten große Schäden an Waldbeständen, wobei auch die Sektion stark betroffen wurde. Über die Vernichtung von schlagbarem Holz ist bei uns wenig zu klagen, vielmehr liegt der Schaden bei den jungen Bäumen, deren Gipfel weggerissen wurden und die nun in ihrem Wuchs beeinträchtigt sind. Die Weidezäune um das Gebiet der Seitenalm wurden hinweggefegt und die Aufstiegswege vom Moserboden aus waren nicht mehr begehbar. Im Mai hatten die Herren Schluttenhofer und Bauer mit dem Hüttenwirt Seebacher den Schaden eingehend besichtigt und an

den Hauptausschuß gemeldet. Der Weidezaun von ca. 800 Meter Länge mußte erneuert werden. Diese Arbeit hatte der Hüttenwirt Seebacher mit einem Helfer ausgeführt.

An Gästen sind auf der Hochries insgesamt ca. 11 000 zu verzeichnen.

hiervon Übernachtungen 1200

9800 Tagesgäste.

Im Fremdenbuch sind nur 1877 Gäste eingetragen.

Mit den Pächterseheleuten Herrn und Frau Seebacher wurden neue Verträge für die Gipfelhütte und für die Seitenalm im vergangenen Jahr abgeschlossen, die sich im wesentlichen an die abgelaufenen halten.

Die mittlere Seitenalm (die Wirtschaftshütte) wurde für die Wintermonate an 2 Sektionsmitglieder verpachtet.

Klagen über die Wirtschaftsführung sind keine eingelaufen und ich möchte daher den Pächterseheleuten Herrn und Frau Seebacher für ihre Umsicht im Namen der Sektion meinen Dank aussprechen mit der Bitte, weiterhin der guten Sache zu dienen.

Verschiedene Reparaturen an der Hütte wurden vom Pächter ausgeführt. Der alte Kachelofen im Wirtschaftsraum wurde neu gesetzt. Leider konnte es in Hinsicht auf die kolossale Verteuerung im Bau-sektor noch zu keinen baulichen Verbesserungen auf der Hochries kommen.

Auch die Verbesserung der Trinkwasserversorgung ist für dieses Jahr vorgesehen. Die Ausführung könnte allenfalls in Gemeinschaftsarbeit geschehen, um teure Arbeitslöhne zu sparen. Alle Mitglieder, besonders unsere Jugend, werden gebeten, sich bei einem Aufruf an der Arbeit zu beteiligen!

IX. Touren

Berichter: **Josef Rittaler**

Skiführungstouren: im Brunnstein-, Wendelstein- u. Hochriesgebiet.
Kletterführungstouren: im Wilden Kaiser, darunter Überschreitung der drei Haltspitzen.

Die Touren wurden vorschriftsmäßig ausgeschrieben, die Beteiligung jedoch war gering. Die Mitglieder werden gebeten, mehr Interesse an den Führungstouren zu zeigen.

X. Markierung

Berichter: **Sepp Silbernagl**.

Es wurden die Wege auf folgende Berge markiert und zum Teil mit Tafeln versehen:

Kranzhorn

Heuberg von Fischbach aus und weiter bis zur Euzenau

Hochries — Grainbach
 Hochries — Frasdorf
 Hochries — Duftbräu
 Wildalpjoch über Kronbergalm weiter zur Kesselwand — Soinhütte
 Petersberg — Asten — Riesenkopf
 Riesenkopf von Brannenburg aus, unterer Teil.

XI. Bücherei

Berichter: Willi Kronawitter

Die Bücherei hatte im vergangenen Jahr folgende Neuzugänge zu verzeichnen:

Romane und Erzählungen:

Christl Cranz:	Christl erzähl!
Lena Christ:	Die Rumphanni
H. W. Geißler:	Der blaue Traum
	Die Dame mit dem Samtvisier
	Nymphenburg
R. Herzog:	Die Wiskottens
Luther:	Pulverige Geschichten
B. C. Mosl:	Der weite Weg
Sudermann:	Frau Sorge
L. Thoma:	Andreas Vöst
L. Trenker:	Heimat aus Gottes Hand
Waggerl:	Die Pfingstreise
Weinberger:	Die schöne Tölzerin

Alpines Schrifttum:

Julius Abt:	Allgäu — Landschaft und Menschen
S. Brunhuber:	Wände im Winter
H. Hoek:	Mit Schuh und Ski
H. Koch:	Die Alpen rufen
Kinzl-Schneider:	Cordillera Blanca
Leo Maduschka:	Junger Mensch im Gebirge
H. Pfann:	Aus meinem Bergerleben
R. Skuhra:	Sturm auf die Throne der Götter
Sieghardt:	Altbayerische Wanderschaft
	Der Chiemgau

Touristik:

Eidenschink:	Richtiges Bergsteigen
Fischer:	Die Großglockner Hochalpenstraße
Leo Maduschka:	Technik schwerster Eisfahrten
Lantschner:	Skischule
F. Rometsch:	Rettung aus Bergnot (Bergwachtbücherei)

Führer:

Tursky:	Skiführer der Kitzbühler Alpen
Waltenberger:	Allgäu
Zettler:	Allgäu
Voelk-Spindler:	Wetterstein I/II
Zeller:	Berchtesgaden
Schmitt:	Kleiner Kaiserführer
Alpenvereinsführer	Karwendel

Karten:

Kaisergebirge — Berchtesgadner Alpen — Wetterstein — Allgäuer Alpen — Karwendel — Umgebung von Innsbruck — Zillertaler Alpen — Oetztaler und Stubai Alpen — Glockner- und Venediger-Gruppe.

Zeitschriften:

Jahrbuch 1949/50 des Oe.A.V.

Jahrbuch 1950/51 des Oe.A.V.

Im Abonnement führt die Bücherei die Zeitschriften:

Der Bergsteiger, Der Bergkamerad, Der Winter.

Gesamtübersicht der Neuzugänge: 28 Bände, 8 Führer, 10 Karten. Neu gebunden wurden 15 Bände, die erworbenen Karten auf Leinen aufgezogen.

Im kommenden Jahr soll die bereits in Angriff genommene Erneuerung des Bestandes an Karten und Führern fortgesetzt werden. Die Mitglieder werden gebeten, besondere Wünsche für Neuanschaffungen baldmöglichst dem Bibliothekar zu äußern; im Rahmen der vorhandenen Mittel werden sie gerne erfüllt.

XII. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich wie bisher bei Frau U l a O b e r m a y e r, Zigarrengeschäft, Rosenheim, Max-Josefs-Platz 34. Dort können die Beitragsmarken abgeholt, die Zahlungen geleistet, die Beitrittserklärungen abgegeben, Mitgliedskarten in Empfang genommen werden.

Bekanntmachungen der Sektion werden dort auch ausgehängt.

XIII. Schutz der Alpenpflanzen

Der Schutz der alpinen Pflanzen- und Tierwelt ist eines der Ziele, die der Alpenverein sich gesetzt hat. Die Erweiterung der Bodenbearbeitung, die Entwicklung der Technik, die fortschreitende Industrialisierung und die vermehrte Ausnützung der Naturkräfte bringen Veränderungen im Landschaftsbild und im Bestand der Tiere und Pflanzen, welche die Harmonie in der Natur vielfach empfindlich stören.

Die Natur ist für uns eine Quelle reinsten Freude, die Schönheit der ungeschändeten Landschaft, die Lieblichkeit des Blumenreiches, die Reize des Tierlebens in Wald und Wiese und auf dem Berge vermögen unseren Sinn aufzuheitern, die Lebenslust zu stärken, den Geist zu erfrischen und anzuregen. Mit der Seele gesundet auch der Leib.

Selbstverständliche Aufgabe und Ehrensache der Bergsteiger soll es daher sein, den Blumenreichtum zu erhalten und sich für dessen Schutz einzusetzen.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich diesen Gedanken stets bewußt vor Augen zu halten und danach zu handeln, selbst die Pflanzen zu schützen, andere vor Überschreitungen abzuhalten und notfalls auch nicht davor zurückzuschrecken, Blumenräuber festzustellen und anzuzeigen.

Der Verein zum Schutz der Alpenpflanzen und Tiere e. V. München (Briefanschrift: Niederrieden 22, Allgäu) hat sich den Schutz der Alpenpflanzen und Tiere zur besonderen Aufgabe gesetzt; er betreut die Alpenpflanzgärten und ist der Rufer im Streit um die Erhaltung der Schönheit der Berge in dieser Richtung.

Gegen einen Betrag von jährlich 3.— DM erhalten seine Mitglieder dreimal jährlich eine Zeitung und jährlich kostenlos ein gut ausgestattetes Jahrbuch.

Durch den Beitritt zu diesem Verein unterstützen Sie die Erhaltung des unvergänglich Schönen in der Welt.

Mit der Bitte, der Sektion weiter die Treue zu halten und neue Freunde zu werben, grüßt die Sektion

B e r g h e i l !

Fahrtenbeihilfen:

Verdiente Bergkameraden, die große und schwierige Touren in Fels und Eis nachweisen können, erhalten zur Durchführung weiterer Bergfahrten für das Vereinsjahr 1952 eine Beihilfe, soweit die angesetzten Mittel hierfür ausreichen.

Gesuche sind in unserer Geschäftsstelle, Max-Josefs-Platz 34, bis spätestens 31. Mai 1952 einzureichen.

Das Gesuch muß enthalten:

1. Name, Geburtsdatum, Wohnort und Beruf.
2. Beschreibung der bisher durchgeführten Bergtouren.
3. Beschreibung der geplanten Tour und wann dieselbe ausgeführt werden soll.
4. Angabe des benötigten Betrages.
5. Es ist Ehrensache, daß derjenige, der eine Fahrtenbeihilfe erhält, als Gegenleistung der Sektion einen genauen Tourenbericht über das Geleistete abgibt.

Oberbayerische Druckerei GmbH., Rosenheim, Rathausstr. 4.